

Turbo-Leser in nur zwei Stunden

Bestseller-Autor Zach Davis vermittelt Technik des effizienten Lesens – Großer Erfolg bei Schülern

Amberg. (duf) Wenn 190 Jugendliche nachmittags freiwillig die Schulbank drücken, muss schon etwas Außergewöhnliches geboten sein. Außergewöhnlich war das Treffen mit Zach Davis wahrlich: In zwei Stunden brachte der Trainer und Bestseller-Autor den Elft-, Zwölfte- und 13-Klässlern der Fach- und Berufsoberschule bei, zwischen 20 und 40 Prozent schneller zu lesen – bei gleichem Textverständnis.

„Wir haben die Schüler ein bisschen heiß gemacht auf diesen Termin“, verrät Studiendirektor Bernd Spannig, der die Veranstaltung organisierte. „Am Freitag schreiben viele ihren letzten Englischtest vor der Endprüfung. Wer da schneller lesen kann, ist natürlich im Vorteil.“ Und heiß auf das Training macht auch Zach Davis selbst gleich zu Beginn: „Die Weltmeisterin im Schnelllesen, Anne Jones, hat 47 Minuten gebraucht, um



Kurzweilig und informativ war das Lesetraining mit Zach Davis.



Mit einfachen Fingerübungen lernten die Schüler der Fach- und Berufsoberschule, wie Auge und Gehirn zusammenarbeiten. Am Ende des zweistündigen Unterrichts mit Trainer Zach Davis konnten so gut wie alle Teilnehmer ihr Lesetempo steigern.

Bilder: Huber (2)

den neuesten, 800 Seiten starken Harry-Potter-Band zu lesen. Mal schauen, was wir heute erreichen.“

Zach Davis, ein in Deutschland aufgewachsener Amerikaner, gehört hierzulande zu den gefragtesten Referenten, wenn es um Schnelllesetechniken geht. Sein Interesse für das effiziente Lesen wurde – wie sollte es anders sein – beim Lesen eines Buches geweckt. Mittlerweile ist er selbst Autor des meistverkauften Buchs in diesem Bereich, des Bestsellers „PowerReading“.

Training ehrenamtlich

Trotz aller Erfolge gibt Zach Davis die Übungsstunde in der Aula der Amberger Fach- und Berufsoberschule ehrenamtlich. „Ich freue mich, mal vor Schülern, und nicht vor Anzugträgern zu sprechen“, sagt der in München lebende Referent. „Außerdem hätte ich mir auch gewünscht, schon als Schüler über Techniken des

effizienten Lesens verfügt zu haben.“ Und schon beginnt Zach Davis, der nicht nur schnell lesen, sondern auch schnell sprechen kann, mit der ersten Übung. Alle Teilnehmer nehmen einen Text zur Hand, beantworten zehn Fragen dazu, notieren Tempo und richtige Antworten. Dann folgt eine Flut von Tipps, Erklärungen und Exkursionen in die Arbeitsweise von Gehirn und Augen. Manche Tipps hören sich verdächtig nach Deutschstunde an, wie der Hinweis, auf den Aufbau des Textes zu achten. Bernd Spannig deutet auf eine Gruppe seiner Schüler. „Die grinsen jetzt. Das versuche ich ihnen auch schon lange beizubringen.“

Andere Tipps hingegen nehmen die jungen Leuten schnell und dankbar auf. Die erste verblüffende Erkenntnis für die Schüler: Sie machen beim Lesen mit den Augen viel mehr Sprünge, als ihnen bewusst ist. Davis' Tipp: „Lest wieder mit dem Finger,

das ist ein ganz natürlicher Reflex von Erstklässlern.“ Ein anderer hilfreicher Hinweis: Die Blickspanne des Auges beträgt mindestens zwei Zentimeter. Wer am Beginn der Zeile zu Lesen beginnt, verschenkt Blickspanne, am Ende der Zeile passiert das gleiche. Deshalb Davis' Tipp: „Besser weiter rechts zu lesen beginnen und weiter links aufhören.“

Beeindruckendes Ergebnis

Zwei Stunden später ist das Ergebnis wirklich beeindruckend. Die Schüler wiederholen den Eingangstest mit überragendem Erfolg: So gut wie jeder Schüler liest beim zweiten Durchgang schneller, teilweise mit bis zu 40-prozentiger Steigerung. Der freiwillige Nachmittagsunterricht hat sich gelohnt. „Und ob sich das Training auch auf die Englisch-Schulaufgabe auswirkt, werden wir ja dann am Freitag sehen“, schmunzelt Studiendirektor Spannig.